

25. *Stadtschwalbe* (*Hirundo urbica*). Nicht ganz so zahlreich wie vorige; ist auf der Bettlacher Allmend meist auf der Südseite der Häuser angesiedelt, während die Rauchschwalbe die Nordseite innehält. Erster Zug 1903 schon Mitte August, von da an täglich Flüge, meist mit Rauchschwalben; vom 25. August bis 2. September fast täglich einige wenige Uferschwalben dabei. Am 31. August beobachtete ich auf der Bettlacher Allmend eine *lehmgelbe* Stadtschwalbe in einem Flug von etwa 200. Die in der Gegend ansässigen Stadtschwalben verliessen die Brutorte schon vor Ende August und wanderten grösstenteils schon vor dem 25. August südwärts.

26. *Uferschwalbe* (*Hirundo riparia*). Im Beobachtungsgebiet nicht Nistvogel. Vom 25. August bis 2. September fast jeden Morgen unter den Flügen durchziehender Schwalben einige Uferschwalben.

27. *Kuckuck* (*Cuculus canorus*). Ziemlich häufiger Brutvogel bis 1000 Meter. Rückt hier erst nach Mitte April ein. Am 21. August im „Brüel“, 450 Meter ü. M., 2 junge Kuckucke auf dem Zug.

28. *Eisvogel* (*Alcedo ispida*). Nicht häufiger Brutvogel an der Aare, nur ausnahmsweise verlässt er das Ufer derselben und zieht den Bächen nach bis an die Dörfer Grenchen und Bettlach. 1902 ein Exemplar am Brüegglibach, am 12., 14. und 15. August, in 550 Meter Höhe.

29. *Goldamsel* (*Oriolus galbula*). An den Grenzen des Beobachtungsgebietes, am rechten Ufer der Aare, bei Leuzigen Brutvogel. Auf der Witi regelmässiger Durchzugsvogel. Schon am 8. August wurde von einem Bauern unterhalb Bettlach ein junges Exemplar beobachtet.

30. *Star* (*Sturnus vulgaris*). Häufiger Brutvogel bis 680 Meter ü. M. Kam 1903 erst Anfang Oktober, am 2., wieder zu Besuch beim alten Nistort. Am 21. August zwei kleine Flüge in der Witi.

31. *Alpendohle* (*Pyrrhocorax alpinus*). Am 11. Oktober 1900 beobachteten Herr Lehrer Hürzeler und ich am Waldrand oberhalb Bettlach, in zirka 700 Meter Höhe, etwa 13 Alpendohlen, die von Ost nach West zogen. Nacht vorher Gewitter mit Sturm, Südostwind.

32. *Dohle* (*Lycos monedula*). Nicht Brutvogel, im Beobachtungsgebiet, dagegen regelmässiger Durchzugsvogel. Besucht von der Balmfluh aus die Gegend zuweilen im Sommer. Zug durch das Gebiet in 430 bis 700 Meter von Mitte September an bis Neujahr.

(Forts. folgt.)



Die Beobachtung des Vogelzuges in der Schweiz.

Von Jakob Schenk, Assistent der Ungarischen Ornithol. Zentrale in Budapest.

Die Ungarische Ornithologische Zentrale beschloss zur Erforschung des Vogelzuges *den Zug einer Art über deren ganzes Verbreitungsgebiet* zu untersuchen, und zwar auf Grund der vorhandenen Zugdaten. Die Wahl fiel auf den Kuckuck, dessen allbekannter Ruf die genauesten, pünktlichsten Beobachtungen zulassen dürfte. Es galt daher, sämtliche Schriften durchzusehen, in welchen man Zugdaten vermuten konnte, um ein recht reichhaltiges Material zusammenzubringen. Der nachfolgende Quellennachweis wird beweisen, dass dieselben zum grössten Teile nicht in ornithologischen Fachzeitschriften, sondern in andern niedergelegt sind. Dass die III. Lieferung des „Katalog der schweizerischen Vögel“ von *Studer* und *Fatio* ein verhältnismässig geringes Zugsmaterial über *Cuculus canorus* enthält, ist lediglich eine Folge dieses Umstandes. Das bisher gesammelte Material der Ungarischen Ornithol. Zentrale besitzt zwar dieselben Lücken, welche der „Aufruf“ der Eidgenössischen Kommission hervorhebt, ist aber für die anderen Gegenden um vieles reichlicher, so dass es angezeigt erscheint, dasselbe zu publizieren, indem *Cuculus canorus* in dem „Katalog“ schon bearbeitet und erschienen ist. Um ein einheitliches Ganzes zu bieten, habe ich auch diejenigen Daten aufgenommen, welche in „Katalog“ bereits erschienen sind. Andererseits dürfte der nachfolgende Quellennachweis einen Fingerzeig geben, in welcher Richtung die weitere Forschung zu leiten wäre, um das ganze Zugsmaterial der Schweiz aufzustöbern und in dem „Katalog“ für ein und allemal zu vereinigen. Bisher existiert nur ein einziges Werk, welches sämtliche historischen Zugdaten eines

Landes in einem Exemplare vereinigt, nämlich: *Herman Otto: A madai romulòs elemei Magyarországon 1891-ig* Budapest 1892. (*Die Elemente des Vogelzuges in Ungarn bis 1891*). Der „Katalog“ dürfte — der bisherigen Tendenz nach zu urteilen — mit den Ergänzungen für die schon bearbeiteten Arten das zweite sein. Und es möchte sich auch der Mühe lohnen, diese Zusammenstellung wirklich durchzuführen. Nach meiner historischen Skizze „Die Frage des Vogelzuges“ in *Aquila* IX. Suppl. steht die Schweiz, den Beginn der Beobachtungen betreffend, mit dem Jahre 1760 an sechster Stelle, und besitzt nach dem jetzigen Stande über *Cuculus canorus* rund 700 *Ankunftsdaten*.

Und jetzt möge der Quellennachweis folgen:

Abhandlungen der ökonomischen Gesellschaft Bern. Jahrgänge 1762—66, 1769, 1771—72.

Annalen der allgemeinen schweizerischen naturforschenden Gesellschaft. Genf 1824.

Beobachter, der ornithologische. Jahrgänge I—II.

v. Burg, G. Ornithol. Beobachtungen in den letzten 3 Jahren und Ornithol. Beobachtungen 1900.

Ephemerides, Soc. Meteorolog. Palatinae, Mannheim 1782—84.

Fischer-Sigwart, Zofingen. Wertvolle handschriftliche Daten aus Zofingen und Umgebung.

Fankhauser. Klimatologische und phaenologische Beobachtungen im Kanton Bern, 1874—80.

Lorenz, O., Dr., Chur. Sehr reichhaltige, vollständige Sammlung der Zugdaten des Kantons Graubünden, teils den Berichten der naturw. Gesellsch. Graubündens entnommen, teils handschriftliche Daten.

Meteorologische Beobacht. der allg. schweiz. naturf. Gesellschaft 1864—73.

Mitteilungen der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Zürich 1847—48.

Ornithol. Centralblatt 1881.

Schwendener, S. Die periodischen Erscheinungen der Natur. Zürich 1856.

Sclys Longchamp in Acad. roy. Belg. Bruxelles, Tom. XXI. 1848.

Studer-Fatio. Katalog der schweiz. Vögel. III. Lieferung. Bern 1901.

Vierteljahrsschrift des naturf. Vereins Zürich, 1856, 60, 61, 63, 64.

Ausser diesen sind handschriftliche Daten vorhanden, deren Aufstöberung für uns eine ungemein schwierige Arbeit wäre, welche die Eidgenössische Ornithol. Kommission aber jedenfalls durchführen könnte.

Für *Lenzburg* existiert eine Beobachtungsreihe für mehrere Arten von 1816 bis 1844. Beobachter war *Hofmeister*. *Schwendener* erwähnt mehrere Beobachtungen dieser Serien, hatte sie also in der Hand. Möglicherweise befinden sich dieselben in dem Archive des naturforschenden Vereins in Zürich. Ebendort dürften sich auch diejenigen Beobachtungen, welche Pfarrer *S. Heer* in Mitlödi von 1846 bis 1853 einleitete, und welche sich auf zirka 30 Stationen der Schweiz beziehen, befinden. Ebendort könnten die Beobachtungen *Thurman's* aus 1849 für mehrere Stationen im Jura zu finden sein. Weiteres ist dort eine 45jährige für *Zürich*, erstere von 1774—1819, letztere von 1758—97, welche sich aber auf die Blütezeit der Pflanzen beziehen (nach *Schwendener*), aber auch Zugdaten enthalten dürften. Jedenfalls würde noch manch Neues und Altes aus den Archiven der naturforschenden Gesellschaften hervorstüben sein. Wahrscheinlich befindet sich auch die Serie *Necker's* über Genf von 1803—22, welche in extenso nirgends erschien, in dem Archive der Gesellschaft. In dem Jahrgange 1874 der Vierteljahrsschrift der naturforschenden Gesellschaft Zürich p. 417 befindet sich eine Schwalbenbeobachtung aus *Stanz* von 1829 bis 1864. Die Beobachtung wurde von Dr. *Constantin v. Deschanden* gemacht. Vielleicht wurden auch andere Arten beobachtet, und wären dieselben vielleicht noch aufzufinden. Ausser den erwähnten könnten auch in den alten Witterungsjournalen, welche ja in der Schweiz ziemlich zahlreich sein dürften, Zugdaten zu finden sein. Es wäre wahrscheinlich keine vergebliche Mühe, der Sache ein wenig nachzuspüren.

Forstmeister *Fankhauser* liess im Kanton Bern von 1869 bis 1880 beobachten; trotz grösster Nachforschung konnte ich nur der Jahrgänge 1874—80 habhaft werden, die Eidgenössische Ornithol. Kommission dürfte vielleicht mehr Erfolg haben. (Forts. folgt.)

